



HILDBURGHAUSEN

DER KLEINE KLASSIKER



Model: Adrienne Fritsche

Hildburghausen/Luzern

HILDBURGHAUSEN - DER KLEINE KLASSIKER

- Vom Buchdorf Bargfeld zur Buchstadt Hildburghausen -

Im Werratal Thüringens gelegen, zwischen Meiningen und Erfurt, etwa eine Autostunde von Weimar entfernt, präsentiert sich das 12500 Einwohner fassende Hildburghausen dem Besucher aus dem Ruhrgebiet. Nach zügiger Überquerung zweier Landesgrenzen über die A44, A7 und A4 - von NRW nach Hessen, von Hessen nach Thüringen - und anderthalbstündigem Anschlußfinden auf der B19 entfaltet der Ort einen attraktiven Altstadt-Kern mit Renaissance-Rathaus; sonstige repräsentative Gebäude sind proper restauriert und saniert. Zumindest bei gutem Wetter werden durchreisende Touristen vom magnetischen Flair des träge brütenden Marktfleckens empfangen. Die historische Stadtmauer bröckelt, das Schloß wurde im zweiten Weltkrieg total zerstört, nur der um 1700 als Barockgarten angelegte und um 1780 in einen Landschaftspark verwandelte Schloßgarten ist noch erhalten.

Interessant wurde Hildburghausen für die Aktionsreihe „Lesen, um zu leben“ (siehe auch „Bargfeld Blues - Besuch bei Hermann Wiedenroth und seinem Bargfelder Bücherhaus) aber hauptsächlich durch die Tatsache, dass Joseph Meyer hier gewirkt hat, der Gründer des bibliographischen Instituts und der Initiator einer enzyklopädischen Großtat des 19. Jahrhunderts, der

Herausgabe des 52-bändigen Großen Konversationslexikons. Die Erstaussgabe der 52 Bände ist noch heute komplett im Bestand des Stadtmuseums Hildburghausens zu betrachten, plus die nicht minder interessanten Hefte der Groschenbibliothek, die Meyer zu einem Volksaufklärer machten, getreu seinem Motto: Bildung macht frei. „Insgesamt gingen zwischen 1828 und 1856 rund 40 Millionen Bücher von Hildburghausen aus in die Welt - und alle trugen den Namen der Stadt als Verlagsort an erster Stelle.“ (Quelle: <http://www.hildburghausen-info.de/>)

Das Gebäude des bibliographischen Instituts beherbergt heute die Kreismusikschule und Kreisvolkshochschule des Ortes. Im Innenhof steht das 2006 zum 150. Todestag enthüllte Denkmal Josef Meyers. In einer Sonderausstellung des Stadtmuseums „Thurmwart der Freiheit - Joseph Meyer und die Bürgerliche Revolution in Deutschland“ stand vor allem der revolutionäre Geist Meyers im Mittelpunkt. Zum Denkmal gehört unter anderem diese Texttafel:

„Erst muß das Volk seine Dichter für ein paar Groschen erhalten, damit ihm der Geist geweckt werde und es richtig fühlen und denken lerne; dann muß es mit der Natur und ihren gewaltigen Kräften, soweit die heutige Wissenschaft sie kennt und beherrscht, vertraut gemacht werden, damit es begreift, was es zu thun hat. Endlich muß man ihm die Geschichte der Völker in die Hand geben, damit es erkenne, wie sehr die Menschheit

auf dem Weg nach einer großen allgemeinen Glückseligkeit geirrt und gefehlt hat, damit es diese Irrtümer und Fehler vermeide. Neben diesen Mitteln zur Erkenntnis muß man auf der einen Seite das Schöne, auf der anderen das Gute bieten, jenes in der Kunst, dieses in der Arbeit. Ein so sittlich und wissenschaftlich gebildetes Volk wird vernünftig arbeiten, sich vernünftig freuen und ein vernünftiges Staatsleben führen. An der Erreichung dieses Zweckes laßt uns genügen!“

Joseph Meyer

„DIE INTELLIGENZ ALLER IST DER STÄRKSTE HORT
DER HUMANITÄT UND FREIHEIT.“

Damit das von Meyer erwähnte Schöne (gewissermaßen das Ideal der Klassik) neben dem Wahren auch nicht zu kurz kommt, bat ich Adrienne Fritsche die Aktionsreihe „LESEN, UM ZU LEBEN“ sozusagen als „Botschafterin“ zu unterstützen.

Adrienne lebt in Hildburghausen und hat einen Zweitwohnsitz in der Schweiz, arbeitet zur Zeit hauptberuflich als Model und studiert nebenbei. Eine lange Referenzliste ziert ihre bisherige Laufbahn, der bekannteste Titel war wohl der 2007 verliehene „MISS TOURISM GERMANY 2007“. Adrienne hat in der Vergangenheit bewiesen, dass sie auch vor Kritik an der Modelbranche nicht zurückschreckt, wenn sich der schöne Schein als haltlose Fassade herausstellt - näheres möge der Interessierte im www recherchieren. Mein Treffen mit ihr

ist in einer Bildergalerie festgehalten. Die Zusammenarbeit mit ihr war sehr angenehm und kooperativ. An dieser Stelle noch einmal: vielen Dank, Adrienne!

Bilder mit Adrienne

Bildergalerie zu Hildburghausen

Weiterführende Informationen öffnen sich in einem eigenen Fenster:

Historisches rund um Hildburghausen:

Quelle: www.hildburghausen.de